

Noch nicht von dem Beirat genehmigtes

Protokoll Nr.23 (2023-2027)

der öffentlichen Hybrid-Sitzung (Zoom) des Beirats Schwachhausen am 28.08.2025 im Focke Museum

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:56 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Beirat

Dr. Christine Börner
Dr. Dagmar Burgdorf
Gudrun Eickelberg
Yvonne Funke
Jan Hannemann
Jörg Henschen
Frank Köhler (online; bis 20:00 Uhr)
Malte Lier
Robert Lipphardt (online)

Jan Brockmann
Lukas Dietzel (online)
Jörg Findeisen
York Golinski
Marek Helsner
Antje Hoffmann-Land
Klaus-Peter Land
Jörn H. Linnertz
Ingeborg Mehser

b) vom Ortsamt

Sarai Auras
Ralf Möller

c) Gäste

Zu TOP 2: Alan Sadig (Amt für Straßen und Verkehr (ASV)); Andrea Twachtmann (Senator für Inneres und Sport (SIS))

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Das Protokoll Nr. 22 der Beiratssitzung am 26.06.2025 wird genehmigt.

Die Tagesordnung wird ebenfalls genehmigt.

Tagesordnung

1. Bürger*innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten
2. Parkraumregelung in Schwachhausen/Rettungswegsicherheit
3. Ergebnisbericht zum Beiratsbeschluss: Schaffung einer Koordinierungsstelle für Bauvorhaben
4. Anhörung zum Bebauungsplan 2573 „Sektoraler Bebauungsplan Crüsemannallee“
5. Stadtteilbudget – Ausstehende Beschlüsse zu erhaltenen Kostenschätzungen
6. Ergänzung der Geschäftsordnung des Beirats Schwachhausen – Stadtteilbudgetbeauftragungen bis 2.500€
7. Verschiedenes

TOP 1: Bürger*innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen und Anträge aus der Bevölkerung

Ein Anwohner teilt mit, dass er mit weiteren Anwohner*innen und vier anliegenden Kitas einen Bürger*innen-Antrag auf Tempo 30 in der Hollerallee bei dem Ortsamt eingereicht habe.¹ Es habe bereits einen ähnlich lautenden Bürger*innen-Antrag gegeben, der von dem ASV abgelehnt worden sei, mit der Begründung der Einschränkung des ÖPNV, die mit einer entsprechenden Geschwindigkeitsreduzierung einherginge.² Diese Antwort könne er nicht nachvollziehen. Er bittet darum, dass sich der Verkehrsausschuss nochmals mit dem Thema befassen möge.

Ralf Möller erwidert, dass das Thema wieder aufgegriffen werde, sobald von der zuständigen Behörde das noch ausstehende Prüfergebnis zu der Gesamtbetrachtung der Buslinie 24 vorgelegt worden sei.³

Ralph Saxe (Mitglied der Bremischen Bürgerschaft) erwidert, dass die BSAG von einem zeitlichen Mehrbedarf von etwa 15 Sekunden je Fahrt in dem genannten Abschnitt ausgehe.⁴ Er halte diesbezüglich eine fachliche Auseinandersetzung mit der BSAG für erforderlich.

Ein Anwohner des Dammwegs bemängelt, dass zwei Blumenkübel vor der Hausnummer 17 den Gehweg unnötigerweise einengten – es verbleibe nur eine Restgehwegbreite von 1,11 Metern. Er bittet darum, dass diese zumindest an die Hauswand versetzt werden.⁵

Ralf Möller erwidert, dass das Ortsamt bei dem ASV anfragen werde, ob das ASV die beiden Kübel an die Hauswand versetzen könne, da diese nicht von Hand versetzt werden könnten.⁶

Mitteilung der Beiratssprecherin

Gudrun Eickelberg weist auf das Stadtteilstfest „Fockes Fest“ am 07.09.2025 am Focke Museum hin, zu dem alle herzlich eingeladen seien.

TOP 2: Parkraumregelung in Schwachhausen/Rettungswegsicherheit

Ralf Möller teilt einleitend mit, dass es heute keine Informationen zur Parkraumbewirtschaftung/Bewohner*innenparken geben werde, da keine Vertretung aus dem Hause der der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS) anwesend sei. Daher stellt Ralf Möller einleitend die Chronologie zur Thematik „Aufgesetztes Parken – Maßnahmen in Bremen“ dar:

- 06.06.2024: Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig habe über die Klage gegen die Freie Hansestadt Bremen entschieden ([BVerwG 3 C 5.23](#)). Die Kläger hätten von der Straßenverkehrsbehörde der beklagten Stadt ein Einschreiten gegen Fahrzeuge, die aufgesetzt auf den Gehwegen in drei Bremer Straßen geparkt werden, begehrt. Frau Twachtmann ergänzt, dass das Gerichtsurteil besage, aufgesetztes Parken dürfe nicht ohne Weiteres hingenommen, sondern die Behörde müsse tätig werden, wenn die Gehwege nicht mehr barrierefrei nutzbar seien und entsprechende Beschwerden vorlägen. Es sei stets der Einzelfall zu beurteilen.
- 25.01.2025: Das Verkehrsressort habe einen 4-Stufen-Plan zur Regelung der Rettungswegsicherheit und Parkraumregelung vorgestellt.⁷ Frau Twachtmann ergänzt, dass das

¹ Siehe **Anlage 1a**.

² Siehe [Protokoll Nr. 13](#) der Sitzung des Fachausschusses „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ am 19.03.2025 mit der Anlage [Bürgerantrag Geschwindigkeitsreduzierung Hollerallee und Stellungnahme Amt für Straßen und Verkehr\(ASV\)](#).

³ Das Antwortschreiben der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS) ist dem Protokoll als **Anlage 1b** angefügt.

⁴ Auf eine entsprechende Nachfrage an die SBMS, wurde auch dem Ortsamt per E-Mail am 25.07.2025 diese Zahl mitgeteilt.

⁵ Das Thema wurde beraten in den Sitzungen des Fachausschusses „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ am 19.03.2025, siehe [Protokoll Nr. 13](#) und am 12.02.2025, siehe [Protokoll Nr. 12](#).

⁶ [Nachrichtlich](#): Das ASV hat dem Ortsamt per E-Mail am 04.09.2025 mitgeteilt, die beiden Blumenkübel an die Hauswand versetzt zu haben.

⁷ Ausführliche Informationen können abgerufen werden unter der von der SBMS eingerichteten Homepage [Konzept mit 4 Stufen](#).

Innenressort Teil einer Lenkungsgruppe, gewesen sei, die sich mit den Stufen 1 und 2 befasst habe. Geleitet werde die Lenkungsgruppe von SBMS.

- 07.03.2025: Online-Informationsveranstaltung für die Beiräte Walle, Findorff, Neustadt, Schwachhausen, Mitte und Östliche Vorstadt.
- 28.03.2025: Beschluss des Beirats Schwachhausen [„Schrittweise autofreie Fußwege für Schwachhausen schaffen“](#).
- 07.05.2025: Vertretungen des ASV sowie des SIS hätten im Verkehrsausschuss des Beirats Schwachhausen Maßnahmen zur Wiederherstellung der Rettungswegesicherheit in acht Straßen in Schwachhausen vorgestellt.⁸ Dem Beirat sei kein Mitbestimmungsrecht zugestanden worden, da es sich hier um verkehrssicherheitsrelevante Maßnahmen handle.
- Juni 2025: Maßnahmenumsetzungen durch das ASV in den acht benannten Straßen in Schwachhausen zur Rettungswegesicherheit. Zwischenzeitlich seien zusätzliche Umbauarbeiten an den neu hergestellten Einrichtungen erfolgt.
- 26.06.2025: Beiratssitzung Schwachhausen – Anwohner*innen-Beschwerden unter TOP 1 über unzureichende Bürger*innen-Informationen und die Sinnhaftigkeit der Maßnahmen zur Rettungswegsicherheit.⁹ Die Ortsamtsleitung habe angeboten, dass dem Ortsamt bis zum 18.08.2025 eigene Maßnahmenvorschläge und Ideen zur Gestaltung und Regelung des (Anwohner*innen)-Parkens/ zur Parkraumbewirtschaftung als Diskussionsgrundlage eingereicht werden könnten.¹⁰ Der Sachverhalt werde daher in der heutigen Sitzung des Beirats Schwachhausen in einem eigenständigen Tagesordnungspunkt aufgerufen.

Weiter führt Herr Möller aus, dass die Stufen 1 und 3 Schwachhausen betreffen. Bei der Stufe 1 handle es sich um die Sicherstellung der Rettungssicherheit in zunächst besonders stark belasteten Stadtteilen. Bei der Stufe 3, die im Herbst 2025 starten solle, gehe es um das Ordnen des Parkens und die flächenhafte Herstellung bzw. Verbesserung der Barrierefreiheit in Quartieren mit hohem Handlungsbedarf. Heute werde die Stufe 1 und nicht Stufe 3 Thema sein.

Auf Nachfragen teilen Frau Twachtmann und Herr Sadig Folgendes mit:

- Im Rahmen der Stufe 1 seien Straßen geprüft worden, die u.a. von der Polizei, dem ASV, die Verkehrsüberwachung und der Feuerwehr zusammengetragen worden seien. Dabei sei eine Liste von Straßen entstanden. Nach eingehender Prüfung dieser sehr umfangreichen Liste, seien Maßnahmen in ausgewählten Straßen durchgeführt worden, wie Doppelbeschilderungen. Der Vorgang sei noch nicht abgeschlossen, sondern es handle sich um einen laufenden Prozess. Das heiße, weitere Straßen würden geprüft, wenn z.B. Bürger*innen Straßen mit ggfs. eingeschränkter Rettungssicherheit vorschlägen. Die Verkehrsüberwachung kümmere sich täglich um die Gewährleistung der Rettungssicherheit, z.B. dadurch, dass Fahrzeuge abgeschleppt würden.
- SIS habe dem ASV Maßnahmen in den ausgewählten Straßen vorgeschlagen, die Maßnahmen seien jedoch vom ASV festgelegt worden.
- Bei den Maßnahmen handle es sich auch um die Anbringung von Fahrradbügeln an Bereichen, die ohnehin nicht hätten beparkt werden dürfen, um somit Freiflächen zu schaffen, damit die Stützen der Feuerwehr Platz hätten, Drehleitern ausgefahren werden könnten etc. Die Feuerwehr könne auch den Raum über den Fahrradbügeln für Schwenkbereiche nutzen. Durch die Fahrradbügel sei bewusst eine Engstelle geschaffen worden, damit auch die gegenüberliegende Seite nicht mehr beparkt werde.
Die Fahrradbügel hätten nicht zum Verlust eines legalen Stellplatzes geführt, da alle Kfz dort und auf der gegenüberliegenden Seite rechtswidrig abgestellt gewesen seien.
Das ASV habe die Aufstellung von Fahrradbügeln ausgewählt, um dadurch einen Mehrwert zu schaffen. Diese seien überwiegend gut ausgelastet.

⁸ Die Maßnahmen wurden vorgestellt in der Sitzung des Fachausschusses „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ am 07.05.2025, siehe [Protokoll Nr. 14](#) mit den Anlagen 1a: [Anhörung des Amtes für Straßen und Verkehr\(ASV\) - Herstellung der Rettungswegesicherheit](#) und 1b: [Präsentation des Amtes für Straßen und Verkehr\(ASV\) - Herstellung der Rettungssicherheit Stufe 1 Schwachhausen](#).

⁹ Siehe [Protokoll Nr. 22](#).

¹⁰ Diese Vorschläge sind – auszugsweise – dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

- Die Fahrradbügel in der Gabriel-Seidl-Straße seien leider nicht optimal aufgestellt, dieser Fehler sei jedoch behoben worden. Da aktuell die gegenüberliegende Seite noch beparkt werde, sei dort gestern eine Sperrfläche auf der Fahrbahn markiert worden. In der Albrecht-Dürer-Straße habe die Entfernung der Poller auf dem Gehweg begonnen, damit die Kfz-Türen nach dem Einparken besser geöffnet werden können. Lediglich an den Einmündungsbereichen sollen die Poller verbleiben, da diese Bereiche freizuhalten seien. Nur in der Holbeinstraße sowie Albrecht-Dürer-Straße sei ein absolutes Halteverbot auf einer Straßenseite angeordnet worden. Überzogen seien die Maßnahmen nicht, da es sich um dringend erforderliche und punktuelle Maßnahmen handele.
- Bei der Umsetzung größerer Maßnahmen seien Postwurfsendungen an die Anwohner*innen vorgesehen, so auch in den acht betroffenen Straßen. Die Postwurfsendungen seien laut Aussage der zuständigen Stelle ausgehändigt worden.
- Die Verkehrsüberwachung habe nach Umsetzung der Maßnahmen zwei Wochen lang gelbe Karten als Warnhinweis an rechtswidrig abgestellten Kfz angebracht. Im bremsischen Vergleich seien in Schwachhausen sehr wenige Verwarnungen ausgeteilt worden; in zwei Straßen gar keine. In Schwachhausen habe es sich um durchschnittlich 7,1 Verwarnungen pro Tag gehandelt.
- Bei der Maßnahmenumsetzung seien die Maße der Feuerwehrfahrzeuge und die Kurven- / Schwenkbereiche berücksichtigt worden.

Aus dem Beirat werden folgende Punkte angemerkt:

- Gudrun Eickelberg hält die Maßnahmen für wichtig und richtig und verstehe nicht, warum sich nicht auf die Meinung der Fachleute verlassen werde. Sie beobachte bereits seit Jahren, dass Rettungsfahrzeuge vielerorts Straßen nicht passieren könnten. Sie könne nicht nachvollziehen, warum Menschen in 5-Meter-Bereichen oder gegenüber den neu angebrachten Fahrradbügeln parkten, sodass nicht einmal Großraumtaxi durchkämen.
- Marek Helsner appelliert – vor dem Hintergrund der Mobilitätsgerechtigkeit – an alle, so sachlich wie möglich und möglichst wenig konfrontativ zu diskutieren. Es müsse erörtert werden, ob öffentlicher Parkraum künftig weiterhin ein kostenloses Gut sein solle, denn der Parkraum wachse nicht – im Gegensatz zu den Autos. Rettungssicherheit sei nicht verhandelbar und es brauche dringend konkrete Lösungsansätze, wie die rasche Umsetzung des Bewohner*innen-Parkens, da es den Parkdruck verringere.
- Herr Henschen schließt sich seinen Vorredner*innen an. Das Fachpersonal könne die Gewährleistung der Rettungssicherheit am besten beurteilen. Er fragt, warum nicht auch in der Gabriel-Seidl-Straße Halteverbotsschilder angebracht worden seien, da dies in der Holbeinstraße gut funktioniere.
- Herr Linnertz stellt klar, dass niemand gegen Rettungssicherheit sei. Er hätte es als sinnvoll angesehen, die Anwohner*innen anzuhören. Zumindest hätten diese mit ausreichend Vorlauf informiert werden sollen. Er kritisiert, dass durch die schlecht ausgeführten Maßnahmen Gelder verschwendet worden seien. Zudem weist er darauf hin, dass es sich bei dieser Diskussion um eine „Lappalie“ im Vergleich zu den zu erwartenden Maßnahmen im Zuge der Stufe 3 handele. Diese Thematik werde groß im Beirat diskutiert werden müssen, denn der Beirat müsse angehört werden, wenn Nebenstraßen betroffen seien.
- Herr Dogan (sachkundiger Bürger) kritisiert die schlechte Kommunikation von Seiten der Behörden und die ständige fehlerhafte Durchführung von Maßnahmen. Die Maßnahmen gingen völlig an der Sicherheit vorbei und es gebe keine pragmatischen Lösungen. Er frage sich, wo die fachliche Kompetenz bleibe; die Maßnahmen erschienen ihm willkürlich.

Anwohner*innen merken folgende Punkte an:

- Es wird bedauert, dass es von Seiten der Behörden viele Rechtfertigungen zu hören gebe, nicht jedoch auf die Frage eingegangen werde, wie Probleme behoben werden könnten, sodass die Bewohner*innen gerne in ihrem Viertel wohnen blieben. Neben der Rettungssicherheit müssten auch Parkplätze zur Verfügung stehen.

- Es wird darauf hingewiesen, dass auch angrenzende Gebiete bei der Einführung von Bewohner*innen-Parken berücksichtigt werden sollten.
- Eine Anwohnerin der Lürmannstraße merkt an, dass über Nacht drei Fahrradbügel mit Baken aufgestellt worden seien, sodass es für sie fast unmöglich sei, aus ihrer gegenüberliegenden Garage zu fahren. Sie bittet darum, die Bügel schräg anzuordnen, sodass sie besser aus der Garage herauskomme.
Herr Sadig erwidert, dass eine Restfahrbahnbreite von 3,80 Metern verbleibe, die ausreichen sollte.
- Durch nur punktuelle Maßnahme würden sich Probleme verlagern.
- Eine fachkundige Anwohnerin zeigt sich überrascht über die Wahl der baulichen Maßnahmen. Diese verschandelten das Stadtbild. Zudem seien Baken eher Störfaktoren, die zum Teil auch schlecht sichtbar seien. Es gebe viele Positivbeispiele anderer Städte, an denen sich orientiert werden könne. Zudem sei die Einbindung der Anwohner*innen wichtig.
- Eine Anwohnerin der Dietrich-Schäfer-Straße merkt an, dass es – aufgrund des nun angeordneten Halteverbots in einem Großteil dieser Straße – massive Einschränkungen der Anwohner*innen gebe. Es sei nun eine sehr große Freifläche entstanden, sodass sie anregt, alternativ die im Wendehammer mittig gelegene Grünfläche zur Nutzung freizugeben.
Herr Sadig erwidert, dass ein entsprechendes Rechtsbehelfsverfahren laufe und er daher um Geduld bitte.
- Es müsse eine stärkere Bürger*innen-Beteiligung geben, um dadurch weniger Konfrontation zu erreichen und Streitbefangene Diskussionen im Stadtteil zu reduzieren. Es könne z.B. ein Bürger*innen-Gremium mit verschiedenen Akteuer*innen gegründet werden.
- Ralph Saxe weist darauf hin, dass Kfz im Laufe der Zeit viel breiter geworden seien, sodass die Gehweg- und Fahrbahnbreite dadurch weiter eingeschränkt werde. Es gebe nur eine gewisse Fläche und auch Fußgänger*innen sowie der Radverkehr müssten Berücksichtigung finden und Alternativen gestärkt werden. Auch künftig werde es weiterhin Autoverkehr geben, dieser müsse aber reduziert werden. Diejenigen, die auf ihr Auto angewiesen seien, würden es auch weiter nutzen; es müsse aber ein Interessenausgleich hergestellt werden.

Ralf Möller bedankt sich für die Wortbeiträge und für die von Bürger*innen eingereichten Vorschläge.¹¹ Heute fehle die Zeit, um diese zu thematisieren. Das Thema werde aber zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal aufgegriffen. Zudem sei von der SBMS eine Informationsveranstaltung für Beiräte angekündigt worden, wie die künftig vorgesehenen Parkraumregelungen auf den Weg gebracht werden sollen.

Jörg Henschen stellt sodann einen gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD, Grüne, Linke und FDP zur Einführung des Bewohner*innen-Parkens im vorderen Schwachhausen vor:¹²

*Der Beirat Schwachhausen bittet die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, das Amt für Straßen und Verkehr aufzufordern, für das vordere Schwachhausen (das Gebiet zwischen Holerallee, Parkallee, Schwachhauser Ring und Schwachhauser Heerstraße, Ortsteile Bürgerpark und Schwachhausen) umgehend Bewohner*innen-Parken anzuordnen.*

Bei der Einführung des Bewohner*innen-Parkens handele sich um einen langwierigen Prozess, sodass dieser Beschluss schon jetzt gefasst werden solle, um keine weitere Zeit zu verlieren.

Herr Linnertz merkt an, dass Bewohner*innen-Parken nur funktioniere, wenn auch Kontrollen durchgeführt würden. Das wiederum setze die Ordnung des Parkens bzw. Herstellung legaler Stellplätze voraus. Daher stellt er den Änderungsantrag in dem o.g. Antrag hinter „umgehend“ den Teil „und nach einer Optimierung des aufgesetzten Parkens unter Beachtung der Herstellung der Barrierefreiheit und Rettungssicherheit“ zu ergänzen.

¹¹ Siehe Anlage 2.

¹² Der Beirat hatte dazu bereits am 29.10.2020 einen Beschluss gefasst, siehe [Protokoll Nr. 11](#) (TOP 5). Der Antrag ist dem Protokoll als **Anlage 3** angefügt.

Herr Land bittet darum, „nach einer Optimierung des aufgesetzten Parkens“ und „unter Beachtung der Herstellung der Barrierefreiheit und Rettungssicherheit“ in der Abfolge zu tauschen.

Herr Linnertz zeigt sich einverstanden.

Ralf Möller lässt über den Änderungsantrag – mit dem Änderungsvorschlag von Herrn Land – abstimmen: Der Beirat stimmt dem einstimmig zu. Der ursprüngliche Antrag wird damit hinfällig.

TOP 3: Ergebnisbericht zum Beiratsbeschluss: Schaffung einer Koordinierungsstelle für Bauvorhaben

Herr Möller erinnert daran, dass der Beirat am 23.05.2024 und 27.03.2025 beschlossen hatte, eine Koordinierungsstelle für Bauvorhaben zu schaffen.¹³ Die Stellungnahme aus dem Hause der SBMS besage unter anderem, dass es für die Einrichtung einer – über die bereits bestehenden Stellen hinausgehenden – Koordinierungsstelle im Sinne des Beschlusses derzeit weder die personellen Kapazitäten noch eine rechtlich gesicherte Möglichkeit gebe.¹⁴

Marek Helsner merkt an, dass er über die Antwortschreiben der Behörde mehr als nur enttäuscht sei. Bei dem Ausbau des Fernwärmenetzes in der H.-H.-Meier-Allee, die mehrfach wieder aufgerissen worden sei, habe es einen schrecklichen Verlauf gegeben. In der Zukunft sei weiterhin mit großen Baumaßnahmen im Stadtteil zu rechnen. In vielen anderen Kommunen gebe es eine solche Koordinierungsstelle und es scheine woanders auch zu funktionieren. Gerade vor dem Hintergrund, dass Bremen Haushaltsnotlageland sei, müsse ein Umdenken stattfinden und ein Blick über Bremen hinaus erfolgen. Denn am Ende seien die Kosten wesentlich höher, wenn Baumaßnahmen nicht sinnvoll koordiniert würden.

Das Gremium schließt sich einhellig dieser Auffassung an.

Der Beirat einigt sich darauf, das Thema erneut in einer Fachausschusssitzung aufzugreifen.

TOP 4: Anhörung zum Bebauungsplan 2573 „Sektoraler Bebauungsplan Crüsemannallee“

Herr Möller berichtet, dass für den sektoralen Bebauungsplan 2573 von Seiten der SBMS eine frühzeitige Beteiligung durchgeführt werde.¹⁵ Der Beirat habe die Möglichkeit, sich spätestens bis zum 05.09.2025 zu den beabsichtigten Planungen zu äußern. Es handele sich im vorliegenden Planverfahren um einen Bebauungsplan zur Wohnraumversorgung gemäß [§ 9 Absatz 2d Bau-gesetzbuch \(BauGB\)](#). Der Gesetzgeber habe den Regelungsinhalt in diesem sektoralen Bebauungsplan auf die Belange der Wohnraumversorgung beschränkt. Vor dem Hintergrund, dass sich die Zulässigkeit von Vorhaben im Geltungsbereich gemäß [§ 30 Abs. 3 BauGB](#) im Übrigen nach [§ 34 BauGB](#) richten werde, seien im sektoralen Bebauungsplan lediglich die nachfolgenden Festsetzungen möglich (vgl. [§ 9 Abs. 2 \(2d\) BauGB](#)):

- Art der Nutzung – Wohnbauflächen (keine Gebietstypologie gem. [Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke \(BauNVO\)](#));
- Maß der baulichen Nutzung gem. BauNVO;
- Bauweise gem. BauNVO, z.B. offen/ abweichend/ geschlossen;
- überbaubare Grundstücksflächen, z.B. Baugrenzen/ Baulinien;
- Höchstmaße/ Mindestmaße für die Größe, Breite und Tiefe der Baugrundstücke;
- abweichende Abstandsflächen.

Weitergehende Festsetzungen, beispielsweise zu Verkehrsflächen, Grünflächen, Entwässerung, Baumschutz, Bodenschutz könnten im Rahmen des sektoralen Bebauungsplans nicht getroffen

¹³ Siehe [Protokoll Nr. 11](#) mit der dazugehörigen Anlage 2: [Antrag der Grünen zur Koordination von Planungen und Baumaßnahmen](#) und [Protokoll Nr. 20](#) mit der dazugehörigen Anlage 4: [SPD-Beiratsfraktion - Antrag Schaffung einer verantwortlichen Koordinierungsstelle für Bauvorhaben im öffentlichen Raum](#).

¹⁴ Die ausführlichen Antwortschreiben zu den Beschlüssen sind dem Protokoll als **Anlage 4** angefügt.

¹⁵ Im Detail wurden der Beirat und die Öffentlichkeit über diesen sektoralen Bebauungsplan in der Einwohner*innenversammlung nach § 3 (1) BauGB am 27.03.2025 informiert, siehe [Sitzungsprotokoll](#) mit der dazugehörigen [Präsentation](#).

Nähere Informationen finden sich auch in den **Anlagen 5a und 5b**.

werden. Es sei davon auszugehen, dass die erwartete Steigerung des Maßes der baulichen Nutzung und die ausschließliche Wohnnutzung keine abwägungserheblichen Belange der planbedingten Verkehrszunahme oder Emissionskonflikte hervorriefen.

Herr Linnertz befürchtet, dass mit der beabsichtigten Planung, in der nur „Soziales Wohnen“ und damit keine Durchmischung vorgesehen sei, ein „Ghetto“ entstünde und Verdrängungseffekte einhergingen. Seiner Auffassung nach müsse eine moderatere Umsetzung erfolgen. Eine ausführlichere Diskussion hätte er begrüßt.

Frau Eickelberg sieht die Gefahr, dass der soziale Wohnungsbau nicht ausreichend berücksichtigt werde, da Investor*innen diese Maßgabe oftmals umgingen könnten.

Jörg Henschen stellt klar, dass lediglich die Möglichkeit geschaffen werden solle, höhere Gebäude errichten und sozialen Wohnungsbau schaffen zu können, wenn z.B. ein Gebäude abgerissen werde. Es gehe nicht darum, ein Gebiet mit ausschließlich sozialem Wohnungsbau herzurichten. Zunächst seien keine baulichen Änderungen vorgesehen.

Herr Henschen stellt den Antrag, dass der Beirat die beabsichtigten Planungen im Rahmen des Bebauungsplans 2573 „Sektoraler Bebauungsplan Crüsemannallee“ begrüße.

Frau Eickelberg schlägt vor, die vorgesehenen Planungen stattdessen zur Kenntnis zu nehmen.

Ralf Möller lässt über den Antrag von Frau Eickelberg, die Planungen zur Kenntnis zu nehmen, abstimmen: Der Beirat stimmt dem – bei zwei Enthaltungen (FDP, CDU) – einstimmig zu.

TOP 5: Stadtteilbudget – Ausstehende Beschlüsse zu erhaltenen Kostenschätzungen

Herr Möller erinnert daran, dass der Fachausschuss „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ in seiner Sitzung am 07.05.2025 unter anderem einstimmig beschlossen hatte, die Straßenbegleitgrünfläche mit dem Baumbestand in der Wachmannstraße an der Einmündung Carl-Schurz-Straße vor widerrechtlichem Parken durch Findlinge zu schützen.¹⁶ Der Umweltbetrieb Bremen habe daraufhin vorgeschlagen, insgesamt fünf Findlinge einzusetzen und angefragt, ob die Kosten in Höhe von 750 € aus dem Stadtteilbudget übernommen werden könnten.¹⁷

Ralf Möller lässt sodann darüber abstimmen: Der Beirat stimmt einer Umsetzung dieser Maßnahme mit Mitteln aus seinem Stadtteilbudget in der o.g. Höhe bei einer Gegenstimme (SPD) mehrheitlich zu.

Herr Möller weist weiter darauf hin, dass von dem ASV eine Kostenschätzung zu der vom Fachausschuss „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ beschlossenen Maßnahme zur Entsiegelung der Fläche in der Gerhart-Hauptmann-Straße/ Ecke Emmastraße sowie zur Aufstellung von Findlingen vorliege.¹⁸ Die Kosten beliefen sich demnach auf 4.474,70 €.

Ralf Möller lässt über die Umsetzung dieser Maßnahme mit Mitteln aus dem Stadtteilbudget des Beirats in der o.g. Höhe abstimmen: Der Beirat stimmt dem einstimmig zu.

TOP 6: Ergänzung der Geschäftsordnung des Beirats Schwachhausen – Stadtteilbudgetbeauftragungen bis 2.500€

Herr Möller erläutert, dass das Ortsamt angeregt habe, die Geschäftsordnung des Beirats dahingehend zu überarbeiten, dass künftig Fachausschüsse durch einen entsprechenden Beiratsbeschluss Maßnahmen bis zu einer Höhe von 2.500 € direkt beauftragen könnten – ohne, dass eine

¹⁶ Siehe [Protokoll Nr. 14](#) mit der Anlage 2: [Bürgerantrag - Schutzmaßnahmen für Grünfläche Ecke Wachmann-/Carl-Schurz-Straße](#).

¹⁷ Das ausführliche Antwortschreiben dem Hause der Senatorin für Klima und Wissenschaft (SUKW) ist dem Protokoll als **Anlage 6** angefügt.

¹⁸ Siehe [Protokoll Nr. 12](#) der Sitzung am 12.02.2025 mit der Anlage 2: [Bürgerantrag Aufstellung Fahrradbügel in der Gerhard-Hauptmann-Straße](#).

Zu der Prüfbitten des Ausschusses, ob ein Fahrradbügel als Abtrennung zum Schutz der Vegetationsflächen auf der Seite des Gehwegs an der Emmastraße angebracht werden kann, teilte das ASV mit: „Eine Aufstellung von Fahrradbügeln ist aufgrund der zu geringen Abmessungen nicht möglich.“

erneute Befassung durch den Beirat erforderlich sei. Mit dieser Anpassung sollten die Verwaltungsvorgänge beschleunigt und der Aufwand für den Beirat und das Ortsamt verringert werden.

§ 9 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Beirats Schwachhausen würde dann folgendermaßen ergänzt werden:

Auf Grundlage eines durch die Fachausschüsse herbeigeführten Beiratsbeschlusses können Maßnahmen bis zu 2.500 € direkt aus dem Stadtteilbudget beauftragt werden, ohne dass eine erneute Befassung durch den Beirat erforderlich ist. Die Beauftragung darf jedoch erst erfolgen, nachdem dem Ortsamt eine Kostenschätzung oder ein Angebot vorliegt.

Der Beirat stimmt dieser Ergänzung seiner Geschäftsordnung einstimmig zu.

TOP 7: Verschiedenes

Frau Dr. Burgdorf berichtet, dass sie über die lokalen Medien von einer finanziellen Mittelkürzung für das Focke Museums erfahren habe und fragt an, welche Auswirkungen diese auf das geplante Bürger*innen-Forum habe. Ralf Möller verweist auf die Beiratssitzung am 26.06.2025, in der von Seiten der Museumsleitung dargestellt worden sei, dass es bislang keine Gelder für den Bau des Bürger*innen-Forums gebe und diese geplante Baumaßnahme vorerst zurückgestellt worden sei.¹⁹

Ralf Möller kündigt zum Abschluss folgende Termine an:

- Sonntag, 07.09.2025, 14:00-18:00 Uhr: Fockes-Fest
- Donnerstag, 11.09.2025, 18:00 Uhr: Koordinierungsausschusssitzung;
- Donnerstag, 25.09.2025, 19:30 Uhr: nächste Beiratssitzung.

Sprecherin	Vorsitzender	Protokoll
Gudrun Eickelberg	Ralf Möller	Sarai Auras

¹⁹ Siehe [Protokoll Nr. 22](#) mit der Anlage 1: [Focke-Museum geplante Baumaßnahmen](#).